



Schweizerische Gesellschaft für ländliche Geschichte
Société Suisse d'histoire rurale
Società svizzera di storia rurale
Swiss Rural History Society



STADTARCHIV

Ortsbürgergemeinde St. Gallen



**Universität
Zürich**^{UZH}

Archiv für Agrargeschichte Archives of rural history
Archives de l'histoire rurale AFH AHR ARH

Wechselnde Perspektiven

Historiografische Konzeptualisierungen der ländlichen Gesellschaft

Eine Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für ländliche Geschichte

Universität Zürich, 10./11. Februar 2017

Call for Papers

Das Interesse an der ländlichen Gesellschaft hat in den letzten zwei Jahrzehnten innerhalb der Geschichtswissenschaft merklich zugenommen. So sind seit Mitte der 1990er Jahre fast überall in Europa neue Zeitschriften, Forschungsinstitutionen und Archive entstanden, die sich mit historischen Aspekten der ländlichen Gesellschaft beschäftigen. Zudem haben sich viele Forschende sowohl auf der nationalen als auch auf der internationalen Ebene in Organisationen zusammengeschlossen, um den Wissensaustausch zur ländlichen Geschichte zu pflegen und zu fördern. Kurz: Es ist eine transnational vernetzte Community von Rural Historians entstanden, die mit der 2010 gegründeten European Rural History Organisation (EURHO) jetzt auch über eine gemeinsame Institution verfügt.

Charakteristisch für diesen Aufbruch sind nicht zuletzt die Vielfalt an neuen Quellen, die zugänglich gemacht worden sind, sowie die neuen Methoden und theoretischen Orientierungen, deren sich die Historiografie zur ländlichen Gesellschaft bedient. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Publikationen in den unterschiedlichen Sprachräumen. Die Erweiterung der Grundlagen, der Erkenntnisinteressen und der Perspektiven hat viel zur Steigerung der Attraktivität des Gegenstandes bei jüngeren Forschenden beigetragen.

Gleichzeitig bewirkte die neue Vielfalt, dass der Untersuchungsgegenstand – die ländliche Gesellschaft – immer weiter gefasst und neu konzeptualisiert wird, so dass sich zuweilen die Frage stellt: Was genau verstehen Historikerinnen und Historiker heute unter „ländlicher Gesellschaft“? Nicht immer das Gleiche, lautet vermutlich die präziseste Antwort. Dabei erfolgten nicht nur auf der diachronen Ebene der Beschäftigung mit der ländlichen Gesellschaft signifikante Veränderungen; es gibt – und gab – schon immer zeitgleich sich ergänzende, zuweilen auch konkurrierende Konzeptualisierungen des Ländlichen.

Das Ziel des vorliegenden Tagungs- und Publikationsprojekts besteht darin, anhand der Entwicklung ausgewählter Teilaspekte Kontinuitäten und signifikante Veränderungen der Konzeptualisierung der ländlichen Gesellschaft sichtbar zu machen, um auf dieser Grundlage den Forschungsgegenstand der „Ländlichen Gesellschaft“ zu überdenken und allenfalls neu zu definieren.

An der Tagung geht es darum zu thematisieren, welche Erkenntnisinteressen und Sichtweisen in welchen Teilbereichen in welchem Zeitraum auf der Grundlage welcher Quellenbasis dominierten, marginal behandelt wurden oder ganz fehlten. Es soll auch nach den Interessen der verschiedenen Akteure und nach ihren Methoden und theoretischen Orientierungen gefragt werden. Wir wünschen uns Zugänge aus einer Perspektive der Quellen, des Raums, der Zeit, der Gesellschaft, der Akteure und Akteursgruppen, der Erzählung sowie der Geschichte des Wissens über die Epochengrenzen hinweg.

Die Tagung findet am 10./11. Februar 2017 an der Universität Zürich statt. Vorschläge im Umfang von 200-300 Wörtern sind bis zum 30. September 2016 an die Veranstalter zu richten. Eine Auswahl der Beiträge wird in einer thematischen Nummer einer Zeitschrift veröffentlicht.

Peter Moser, Archiv für Agrargeschichte, peter.moser@agrarchiv.ch; Dorothee Rippmann, Universität Zürich, dorothee.rippmann@hist.uzh.ch; Stefan Sonderegger, Universität Zürich, Stefan.Sonderegger@ortsbuenger.ch